

Evangelische Kirchengemeinde Oberes Bregtal

Gemeindebrief

GÜTENBACH | FURTWANGEN | VÖHRENBACH

Advent 2019



ZUM GELEIT

Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachten steht vor der Tür. Das Fest der Geburt Christi, das Fest der Freude über Gottes Ankunft in der Welt. Gottes Ankunft in einer Welt voller unschöner Ereignisse, voller Unwägbarkeiten, Ungewissheiten und Gefahren für Leib und Leben.

Menschen versuchen, sich in dieser Welt einzurichten und abzusichern. Niemand möchte schutzlos ausgeliefert sein - technische und finanzielle Sicherungen sollen uns behüten und vor allem Übel bewahren. Doch alles bleibt vorläufig, auch wenn es uns manchmal so erscheint, als wären wir die absoluten Herrinnen und Herren unseres Lebens.

An Weihnachten vergewissern wir uns jedes Jahr aufs Neue, dass Gott geboren wird und uns liebt und unser Leben in seiner Hand hält - und doch ist die biblische Geburtsgeschichte eine Geschichte, die unseren Macht- und Herrschaftsvorstellungen entgegen läuft.

Gott kommt da nicht als großer

Machthaber mit einer Armee zur Welt, sondern als kleines schwaches Menschenkind, als Baby, geboren von einer jungen Frau, schutzlos und wehrlos ausgeliefert den Fährnissen des Lebens.

Diese erstaunliche Vorstellung von einem göttlichen Baby leuchtet uns im Titelbild dieses Gemeindebriefes entgegen. Es ist entstanden in der Schule des sogenannten Meisters von Raigern, eines unbekanntes böhmischen Malers, der um 1425 tätig war.

Gold und prächtige Gewänder, leuchtend weiße Engel, der Stern im Giebel - das alles weist auf das große Ereignis hin: Dieses schutzlose Kind ist der Erlöser der Schöpfung, Gottes Sohn, der sich ganz auf die Menschen einließ - aus Liebe.

Fast unwirklich und überirdisch führt uns dieser gotische Künstler in seinem Altarbild die Geburt Christi vor Augen. Auf den zweiten und dritten Blick erkennen wir das darunter liegende Alltagsleben: Die Hirten bei ihren Schafen, rechts im Hin-

tergrund, links oben: Ochs und Esel mit ihrer Futterkrippe. Auf dem strohgedeckten Dach des Stalls entdecken wir Vögel.

In unserer Alltagserfahrung scheint es umgekehrt zu sein: Wir erkennen die leuchtenden göttlichen Äußerungen nur selten - allzu groß und bedrängend scheinen die Sorgen und die beruflichen Anforderungen zu sein - ja manchmal sogar

die Anforderungen, die uns das Weihnachtsfest aufzugeben scheinen. Wo ist das Leuchten, das golden durchscheint? Entdecken wir es im Blick unserer Liebsten, aber auch im Antlitz des Fremden, der uns begegnet - mitten im Weihnachtsgeschäft! Ein gesegnetes und friedliches Fest wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

H. Bauer

Herzlichen Dank an das **Kunsthistorische Museum Wien** - besonders an Frau Ilse Jung - für die freundliche und unbürokratische Gewährung der Bildrechte des Titelbildes des Meisters von Raigern, »Christi Geburt«, um 1425.

NEUES AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

Am Ende der Amtszeit des Kirchengemeinderats fand ein Workshop im Gemeindehaus statt. Selbstkritisch wurden die sechs vergangenen Jahre betrachtet und zugleich auch nach vorne geschaut.

Dankbar wurde zur Kenntnis genommen, dass die Orgel re-

noviert ist. Die verbleibenden rund 3.000 € wurden den Rücklagen der Kirche zugeführt und werden bei Bedarf für die Orgel verwendet.

Der am 1. Advent neu gewählte KGR wird sich in der ersten Januarhälfte 2020 konstituieren.

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



*Dieser Bereich kann aus Gründen des Datenschutzes in der Web-Ausgabe des Gemeindebriefes nicht angezeigt werden.
Wir bitten um Verständnis!*

Einigkeit und Recht und Freiheit

In diesem Jahr gab es viele Feiern, an denen unsere Nationalhymne gesungen wurde. Aber nicht von allen, obwohl es sich unbestritten um hehre Ziele handelt. Manche hätten lieber die Becher-Hymne gehabt:

„Auferstanden aus Ruinen und der Zukunft zugewandt, lass uns dir zum Guten dienen, Deutschland einig Vaterland...“ Sie wurde aber immer öfter gespielt statt gesungen, weil das Wort „einig“ der Lehre von den zwei deutschen Staaten im Wege stand. Und es gibt unter uns viele, die lieber die 1. Strophe singen: „Deutschland über alles... von der Maas bis an die Memel...“ Die Einigkeit ist noch nicht erreicht, sie wird sogar immer stärker behindert. Die Bibel empfiehlt die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens (Eph. 4,3).

Aber wir haben doch durch die Wende vor 30 Jahren Einheit gewonnen. Es gab einen starken Schub in diese Richtung, keinen kalten Krieg

mehr, die UdSSR zerfiel, die NATO dehnte sich in den Ostblock aus. Und nicht nur im Ausland, auch bei uns gab es große Versprechungen und viel Hoffnung. Die „Ossis“ konnten wieder nach Westen fahren. Zwei Millionen fanden dort Arbeit. „Wessis“ fuhren seltener in den Osten, aber einige halfen bei der Demokratisierung und besetzten Führungspositionen. Durch Treuhand und Deregulierung wurde die Planwirtschaft neoliberalisiert. Und die Freiheit wurde zu Gunsten der Sicherheit wieder etwas eingeschränkt. Die Bibel sagt dazu: „Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit“ (2. Kor. 3,17) und „die Wahrheit wird euch frei machen“ (Joh. 8,32).

Eine ganz neue Dimension der Freiheit entstand erst nach der Wende; denn vorher gab es noch kein offenes Internet und keine Smartphones. Zuerst waren wir happy, dass wir Mails und gerade gemachte Bilder sofort weltweit verschicken konnten, aber bald stellten sich durch Hacker, Viren und Spams die Gefahren des neuen Me-

KOMMENTAR

diums heraus. Es könnte eine totale Kontrolle aller Menschen geben wie in China. Datenschutz allein reicht nicht.

Wenn wir ein Rechtsstaat bleiben wollen, genügt es nicht, die DDR permanent als Unrechtsstaat zu bezeichnen, und einige Paragraphen zu streichen (z.B. § 175 und § 218) oder Homoehen zuzulassen. Wir brauchen dringend ein neues Strafrecht, in dem nicht nur von Hasskriminalität geredet wird, aber Hass als Meinungsäußerung geduldet wird. Hass ist ein Angriff auf die Würde des Menschen.

Desgleichen brauchen wir ein neues Bürgerliches Gesetzbuch. Aber auch in klarer Sprache! Nicht „Betreuung“ statt Vormundschaft, nicht „Ich-AG“ statt Scheinselbständigkeit. - Was bedeutet neoliberal? Neoliberale Wirtschaft ist keine soziale Marktwirtschaft mehr. Sie entstand in den 70er

Jahren und hat zwei Prinzipien: Fördern und Fordern. Gefördert werden die reichen „Leistungsträger“; gefordert wird von den Armen. Gefördert wurde von der Rürup-Kommission vor allem die Pharma-Industrie, die jetzt auch noch die Medikamente verknappt, um höhere Renditen zu erzielen.

Die Rechtsreform muss EU-verträglich gestaltet werden. Wir sollten uns aber trotzdem eher an die hebräische Rechtsauffassung halten, die das Gemeinwohl, den Schalom, zum Ziel hat, als an das römische Privatrecht. Amos (5,24) sagt: „Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“ Die drei Ziele unserer Nationalhymne sind noch nicht erfüllt, aber doch glauben wir an sie. Dazu passt die Losung für das neue Kirchenjahr.

Dietrich Roether

Jahreslosung 2020

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Markus 9, 24

KGR-Workshop zum Ende der Amtszeit

Am 19. Oktober fand ein Workshop des Kirchengemeinderates statt, in dem Rückschau auf die vergangenen sechs Jahre gehalten wurde.

Zunächst wurde in einer **SWOT-Analyse** Stärken (*strengths*), Schwächen (*weaknesses*), Chancen (*opportunities*) und Risiken (*threats*) unserer Gemeindegemeinschaft in dieser Zeit betrachtet und mit den vor fünf Jahren erarbeiteten Ergebnissen verglichen. Selbstkritisch wurde die eigene Arbeit im Team betrachtet und vermerkt, wo man noch Luft nach oben sieht.

In einem weiteren Schritt wurde das 2015 nach einem längeren Meinungsbildungsprozess verabschiedete Leitbild als Vorlage genommen, um zu überprüfen, inwieweit die hier aufgeschriebenen Grundsätze in der konkreten Gemeindegemeinschaft umgesetzt wurden.

Entlang den biblisch motivierten Leitbegriffen »glauben - hoffen - lieben« (1.Kor 13, 13) wurden den Leitsätzen die Entsprechungen im Gemeindeleben zugeordnet.

Dabei fiel auf, dass es viele gute Ansätze gibt, dass aber noch viel zu tun

bleibt. So kann man etwa eine Änderung im gottesdienstlichen Leben erkennen, die versucht, die gottesdienstliche Reduktion auf den Sonntag, 10 Uhr, aufzulösen und mehr anlassbezogene Gottesdienste zu feiern und auch durch andere Zeiten - etwa an Sonntagabenden - mehr Attraktivität zu erreichen.

Zu diesen Prozessen gehören auch die Angebote der Campuskirche Furtwangen und andere ökumenische Neuerungen. Der Trauertreff Lichtblick, die Jugendgruppe, die Kinderstunde, der Gesprächskreis, das Sprachcafé und der AK Asyl sind für alle Menschen guten Willens offen stehende Programme.

Auch die inzwischen schon zur Tradition gewordenen ökumenischen Bibelwochen zu Jahresbeginn zählen zu den Angeboten für alle Interessierten.

Die Weiterentwicklung des Besuchsdienstes zum vierteljährlichen Geburtstagscafé und die Wiederbelebung des Kreises der Gemeindebriefauftragsarbeit gehören ebenfalls zu den positiven Entwicklungen der Gemeinde.

Zugleich finden aber auch die altgewohnten Seniorenkreise, der Stamm-

GEMEINDELEITUNG

tisch, der kreative Kreis weiterhin statt und bereichern wieder für andere Menschen das Gemeindeleben.

Ausbaufähig ist in jedem Fall die Seniorenarbeit - die nachwachsende Generation 55+ mag sich sicherlich auch gerne ins Gemeindeleben einbringen; es gilt, Spielräume zu schaffen und Menschen zu finden, die sich gerne hier engagieren.

Die Wiederbelebung der Arbeit des »Grünen Gockels« ist eine sehr wichtige Zukunftsaufgabe, die möglicherweise in Vöhrenbach starten könnte, wenn es da zu einer Weiterentwicklung des Kirchengebäudes in der einen oder anderen Form kommt.

Die rückblickende Betrachtung des in der vergangenen Amtszeit Geleisteten umfasst auch die komplexen Anforderungen, die der Gemeinde durch die Vorgaben des Haushalts-

sicherungskonzeptes (HSK) gesetzt sind. Das umfasst vor allem die Finanzen und die Liegenschaften.

Der Workshop diente im Sinne einer in bestimmten Intervallen nötigen gemeindlichen Qualitätssicherung der zukunftsorientierten kontinuierlichen Fortschreibung des Bestehenden und der Weiterentwicklung in der neuen Amtszeit. Grundsätzlich geht es dabei darum, Freiräume für das Engagement derer zu schaffen, die sich gerne einbringen wollen.

Wer die gesamte vierseitige Auswertung des Gemeindeleitbildes lesen möchte, kann diese im Internet unter (www.ekibreg.de) herunterladen und lesen.

Ein letzter Teil hatte dann mit dem christlichen Selbstverständnis der Ältesten zu tun, das sich im Laufe der Amtszeit auch weiter entwickelt hat.





GOTTESDIENSTE IN DER WEIHNACHTSZEIT 2019

FURTWANGEN

Melanchthonkirche

01.12.	Erster Sonntag im Advent	17:00	Familien-Abendgottesdienst mit Adventslichtverteilung <i>im Anschluss: Kirchenwahlen; öffentliche Stimmauszählung; Wahlparty.</i>
04.12.	Mittwoch	10:00	Altenheimgottesdienst St. Cyriak
13.12.	Freitag	10:00	Altenheimgottesdienst Sozialkonzept Luisenhof
15.12.	Dritter Sonntag im Advent	10:00	Zentraler Gottesdienst
17.12.	Dienstag	18:30	»Der Duft von Weihnachten« Campuskirche
24.12.	Heiliger Abend	16:00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
		18:00	Christvesper mit Kirchenchor
		22:00	Christmette
25.12.	Christfest	10:00	Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl
29.12.	Erster Sonntag n. d. Christfest	10:00	Zentraler Gottesdienst
31.12.	Altjahrsabend	18:00	Zentraler Gottesdienst zum Jahresschluss

GÜTENBACH

Evangelische Kirche

24.12.	Heiliger Abend	15:00	Familiengottesdienst
--------	----------------	-------	-----------------------------

VÖHRENBACH

Christuskirche

04.12.	Mittwoch	15:00	Ökum. Adventsandacht mit Adventsfeier im Betreuten Wohnen
06.12.	Freitag	10:00	Altenheimgottesdienst Sozialkonzept Luisenhof
08.12.	Zweiter Sonntag im Advent	10:00	Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl
22.12.	Vierter Sonntag im Advent	10:00	Zentraler Gottesdienst
24.12.	Heiliger Abend	17:00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel

GOTTESDIENSTE VON JANUAR BIS ANFANG APRIL 2020

Datum	Furtwangen	Vöhrenbach
05.01. 2. Sonntag n.d. Christfest		10:00
08.01. <i>Altenheim St. Cyriak</i>	10:00	
10.01. <i>Sozialkonzept Luisenhof</i>		10:00
10.01. <i>Fischerhof BruderhausDiakonie</i>		13:30
12.01. 1. Sonntag nach Epiphantias	10:00	
19.01. 2. Sonntag nach Epiphantias		10:00
26.01. 3. Sonntag nach Epiphantias	10:00	
02.02. Letzter Sonntag n. Epiphantias		10:00
05.02. <i>Altenheim St. Cyriak</i>	10:00	
07.02. <i>Sozialkonzept Luisenhof</i>		10:00
09.02. 3. Sonntag vor der Passionszeit	10:00	
16.02. 2. Sonntag vor der Passionszeit		10:00
23.02. Sonntag vor der Passionszeit	10:00	
01.03. 1. Sonntag der Passionszeit		10:00
04.03. <i>Altenheim St. Cyriak</i>	10:00	
06.03. <i>Sozialkonzept Luisenhof</i>		10:00
06.03. <i>Fischerhof BruderhausDiakonie</i>		13:30
08.03. 2. Sonntag der Passionszeit	10:00	
15.03. 3. Sonntag der Passionszeit		10:00
22.03. 4. Sonntag der Passionszeit	10:00	
29.03. 5. Sonntag der Passionszeit		10:00
05.04. Palmsonntag	10:00	

Eventuelle Terminänderungen werden in der Tagespresse und auf unserer Homepage bekanntgegeben

Brot für die Welt

In der Advents- und Weihnachtszeit sind
Ihre Gaben in den Gottesdiensten für
»Brot für die Welt« bestimmt.
Bitte beachten Sie die diesem
Gemeindebrief beiliegenden
Spendentüten und Überweisungsträger

Helfen Sie helfen | Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN : DE 10 1006 1006 0500 5005 00 | BIC : GENODE1KDB

TERMIN-VORSCHAU

- 01.12.** 11:00 Uhr **Kirchenwahl und Empfang zur Namensgebung**
(Gemeindehaus)
- 17:00 Uhr Lichtergottesdienst, danach **Auszählung und Wahlparty** (Gemeindehaus)
- 04.12.** 15:00 Uhr **Ökum. Adventsnachmittag in Vöhrenbach**
Nach der Andacht in der Christuskirche sind wir gesellig beisammen bei Adventsliedern, Kaffee und Kuchen im Betreuten Wohnen nebenan.
- 07.12.** 10:00 Uhr **Kinderstunde** (Gemeindehaus)
Weitere Termine: 8.1. | 1.2. | 15.2. | 29.2. | 14.3. | 28.3.
- 15:00 Uhr **Trauertreff Lichtblick** (Gemeindehaus)
Weitere Termine: 4.1. | 1.2. | 7.3. | 4.4.
- 08.12.** 17:00 Uhr **»Brass Vibration« Weihnachtskonzert**
(Melanchthonkirche Furtwangen)
- 13.12.** 20:00 Uhr **Christlich-philosophischer Gesprächskreis** (Gemeindehaus)
Weitere Termine: 24.1. | 28.2. | 27.3.
- 14.12.** 14:00 Uhr **Junge Gemeinde**
(Gemeindehaus, Jugendraum im UG)
Weitere Termine: 11.1. | 8.2. | 14.3.
- 15.12.** 15:00 Uhr **Heiterer und besinnlicher Adventsnachmittag**
(Gemeindehaus) Der Trauertreff Lichtblick lädt ein zu einem geselligen Beisammensein mit Kaffee oder Tee und Kuchen.
- 17.12.** 15:00 Uhr **Adventscafé der Seniorenkreise** (Gemeindehaus)
- 20.01.** 15:00 Uhr **Senioren-Geburtstagskaffee** (Gemeindehaus)
Alle Seniorinnen und Senioren, die im November, Dezember und Januar Geburtstag haben, sind herzlich eingeladen.
Um Anmeldung wird gebeten: 07723/7359.
- 18.02.** 19:00 Uhr **Gemeindebeirat** (Gemeindehaus)
- 06.03.** 19:00 Uhr **Weltgebetstag aus Zimbabwe**
(dieses Jahr bei den Katholiken)



Eventuelle Terminänderungen werden in der Tagespresse und auf unserer Homepage bekanntgegeben

AUS DEM GEMEINDELEBEN

Kindergarten Regenbogen:

Kuchenverkauf auf dem Marktplatz

Am ersten Septembersamstag hat der Elternbeirat des Kindergartens Regenbogen auf dem Marktplatz Kuchen und Kaffee kredenzt: Es waren alle sehr zufrieden.

Das Wetter stimmte, ebenso der Ablauf - Helfende und Gäste hatten Spaß, wie der Schnappschuss von

Bürgermeister Josef Herdner und unserem »Stadtsheriff« Hermann Fengler zeigt!



Kreuz und quer in der Bibel unterwegs

In der Kinderstunde ist immer etwas los. Alle zwei Wochen sind wir samstags in der Bibel unterwegs. So haben wir miterlebt, wie der kleine David den großen Goliath besiegt hat und wie er zum König von ganz Israel wurde. Oder wir waren mit den Jüngern Jesu unterwegs auf dem See Genezareth mitten im Sturm, da kann einem ganz schön angst und bange werden, vor allem wenn dann auch noch ein



Gespenscht kommt. Zum Glück haben wir schnell gemerkt es ist Jesus, der da über das Wasser kommt. Petrus war so gar so mutig aus dem Boot zu steigen und auf dem Wasser zu Jesus zugehen...

Na, neugierig geworden auf jede Menge Abenteuer aus der Bibel und Spiel und Spaß mit anderen Kindern? Dann komm doch einfach auch mal vorbei. **Das nächste Mal treffen wir uns am 07.12.2019, von 10.00 bis 12.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Baumannstraße.**

Eingeladen sind alle Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter.

Nähere Informationen gibt es bei Gabriele Sander-Bauer:

kontakt@sander-bauer.de

„Herab-ziehen“

Eine Andacht zu 1.Mo 46:1 – 5

Lied: „Wie ein Fest nach langer Trauer“

Eröffnung: Wir sind unterwegs. Ja, auch wir, nicht nur die Migranten aus Rumänien und dem Kosovo; die Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan; arbeitssuchende, wohlstandsuchende, schutzsuchende, auch wir sind unterwegs ...

Gebet: Unser Gott und unser Vater, du siehst die Bewegungen der Menschen, ihr Suchen, ihr Streben, Ihre Schutzbedürftigkeit. Das alles ist auch unser Suchen. Was uns treibt, umtreibt, vertreibt ist Unfrieden. Wir spüren unsere Verantwortung. Und wir spüren unsere Unfähigkeit darin. Wir verlieren uns oft im Streit von unbedeutenden Meinungsverschiedenheiten. Wir bitten dich, lass deinen Geist, den Vermittler zwischen dir und uns, wirksam sein.

Lied: „Wie ein Wort von toten Lippen“

Hinabziehen in

Sicherheit und Wohlstand

Den Osten verlassen und ab in den Westen. Das ist eine alte Bewegung der Menschen.

Der Prophet Jona hatte keine Lust auf Osten. Also, auf einem Schiff angeheuert und ab gen Westen. Ich ken-

ne viele, die das bis 1989 so gemacht haben. In der DDR Ausreiseanträge, dann Repressalien, auch Gefängnis. Nicht leicht, dieser Schritt. Dann aber, nach dem Mauerfall war die Abwanderung nicht aufzuhalten. „Kommt die D-Mark, bleiben wir. Kommt sie nicht, gehen wir.“

Wir lesen 1.Mo 46:1 – 5; auch so eine Abwanderung

1 Israel brach auf mit allem, was ihm gehörte. Er kam nach Beerscheba und brachte dem Gott seines Vaters Isaak Schlachtopfer dar. 2 Da sprach Gott in einer nächtlichen Vision zu Israel: Jakob! Jakob! Er antwortete: Hier bin ich! 3 Gott sprach: Ich bin Gott, der Gott deines Vaters. Fürchte dich nicht, nach Ägypten hinabzuziehen; denn zu einem großen Volk mache ich dich dort. 4 Ich selbst ziehe mit dir hinunter nach Ägypten und ich führe dich auch selbst wieder herauf. Josef wird dir die Augen zudrücken. 5 Jakob brach von Beerscheba auf. Die Söhne Israels hoben ihren Vater Jakob, ihre Kinder und ihre Frauen auf die Wagen, die der Pharaon geschickt hatte, um ihn zu holen.

Jakob, hier Israel genannt, Gotteskämpfer, trifft die Entscheidung, das Land Kanaan zu verlassen und mit der Großfamilie, siebzig Menschen, nach Ägypten zu gehen. Warum das? Er war doch gerade jetzt gut im Land,

ÖKUMENISCHE FRIEDENSDEKADE 2019

das Gott ihm verheißen hatte, angekommen. Und man war zur Ruhe gekommen. Zur Ruhe mit den Rivalitäten der Nachbarn, der Bewohner dort. Und den Streitereien zwischen seine Söhnen. Das größte Streitobjekt der Brüder war Josef. Aber der war ja weg, abhanden gekommen.

Doch nun ist er wieder da – in Ägypten. Das unerledigte Problem taucht wieder auf. Retter der Welt wird er dort genannt. In Kanaan war Hungersnot. In Ägypten verfügte Josef über unendliche Ressourcen. „Kommt, Vater und Brüder nach Ägypten“, lädt er sie ein.

Situation der Spannung: Hierbleiben, im Land der Verheißung, oder hinabziehen nach Ägypten. Hier ist Hungersnot, da ist genug zu essen für alle. Jakob muss die Entscheidung treffen.

Herabziehen – die Entscheidung

Herab, das ist in der Regel negativ. Abraham blieb oben. Lot, sein Nefte, ging runter. Das war Familiengeschichte. Jakob wusste das.

Sich Gott anbefehlen – Opfern in Beerscheba

Wir sind ja keine Heiden. Wir setzen nicht einen Zauber gegen den anderen. Jakob bringt ein Opfer und seine

Frage an Gott, „Soll ich...?“ Auch wir sind unterwegs, im Lauf und Treiben der Zeit. Aber wir halten uns an den einen Gott, unseren Gott.

Herabziehen, mit Verantwortung

Viele von uns müssen täglich nach Ägypten; den Schutzbereich von Familie und Wohnung verlassen; zur Arbeit, zu den Nachbarn, zu Behörden; einfach ins Leben hinein.

Mit Verantwortung lasst uns heute unterwegs sein; vor Gott, mit den Begleitern in unserem Leben, mit uns selbst. So lasst uns zusammen gehen, reden, Ideen haben.

„Ich ziehe mit dir hinab“, ist die Zusage des HERRN an Jakob. Das nehmen wir heute für uns auch mit.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.



Gebet | Vaterunser | Segen

Lied: Dona nobis pacem

Peter Baake

GEBET FÜR DEN FRIEDEN

Wir bitten um eine Haltung der Verantwortung vor Gott und Menschen. Verantwortung für die Menschen, mit denen wir unterwegs sind. Lass uns auf sie sehen können, auf die Bedürfnisse. Und gib uns Mut, auf die Gefahr eines Weges hinzuweisen.

Wir bitten dich um eine Haltung des Friedens. Nur im Frieden sind die Felder zu bestellen. Nur im Frieden wächst und gedeiht die Saat; die Saat guter Gedanken und Worte. Gib uns Mut, dem Streit, dem Unfrieden, der bösen Worte zu widerstehen.

Wir bitten dich um eine Haltung der Versöhnung. Da, wo die Beziehungen zerbrochen sind, lass uns die lindernden und heilenden Mittel finden, die die Wunden schließen. Gib uns gute und heilenden Gedanken, Worte und Taten.

Peter Baake

Ideen für den freiwilligen Gemeindebeitrag

früher »Kirchgeld«

Die Orgel ist renoviert, Gott sei Dank, doch es gibt noch viel mehr Aufgaben, für die wir dankbar sind, wenn jemand etwas spendet:

1. Der **Gemeindebrief** - wenn wir ihn weiter so erhalten wollen, dann kostet das Geld und wir freuen uns über jeden Euro:

Spendenzweck: »Gemeindebrief«

2. Gestaltung des Gottesdienstraumes, unsere Paramente, die Altartücher, die Kelche für das Abendmahl - alles ist in die Jahre gekommen und renovierungs- oder erneuerungsbedürftig - die schöne Gestaltung kostet viel Geld und es wird einige Zeit dauern, bis wir an die Umsetzung denken können.

Spendenzweck: »Gottesdienst«

3. Fahrdienst: Viele ältere Gemeindemitglieder würden gerne in den Gottesdienst kommen, doch fehlt es an Transportmöglichkeiten. Gerade aus den Außenorten ist es schwierig, nach Furtwangen oder Vöhrenbach zu kommen.

Spendenzweck: »Fahrdienst«

Unsere Bankverbindungen finden Sie auf der nächsten Seite =>

KONTAKTADRESSEN

Evangelisches Pfarramt Furtwangen
Baumannstraße 35
78120 Furtwangen

Sekretariat: Marc Philipp Göb (i.V.)
Tel.: 07723/7359 | Fax: 07723/7243
E-Mail: pfarramt@ekibreg.de

Öffnungszeiten:
Mo bis Do von 9:00 - 11:00 Uhr
und donnerstags von 16:00-18:00 Uhr

Pfarrer: Dr. Lutz Bauer
Tel.: 07723/91141 | Fax: 07723/91151

Hausmeisterin (Furtwangen/Vöhrenbach):
Viorica Cosma
Tel.: 07723/5042646

Kindergarten Regenbogen
Rabenstraße 29
Leiterin: Emilie Göb
Tel.: 07723/7278

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Oberes Bregtal

Redaktionskreis:
Waltraud Pahling, Christa Hajek, Sylke
Barwich, Lutz Bauer, Peter Baake.

Hinweis:
Namentlich gekennzeichnete Artikel
müssen nicht der Meinung der Redak-
tion entsprechen.

Beratungsstelle:
Corina Heim
Sprechstunde in Triberg:
Di 13:30 - 16:30 Uhr
oder St.Georgen (Tel.: 07724/1876)
oder: stgeorgen@diakonie.ekiba.de

Sozialstation:
Lindenstraße 6
Tel.: 07723/3909

Kirchenälteste:
Peter Baake (Tel.: 07723/5042236)
Hannelore Frank (Tel.: 07723/1597)
Eva Renz (Tel.: 07723/6599999)
Cornelia Schäfer (Tel.: 07723/503990)
Margit Schlaw (Tel.: 07657/933314)
Stephanie Danner (Tel.: 07723/9298669)
Jörg Markon (Tel.: 07723/50030)
Susanne Dorer (Tel.: 07727/91069)
Alfred Heinzelmann (Tel.: 07727/919246)
Heinz Kallweit (Tel.: 07727/9295932)

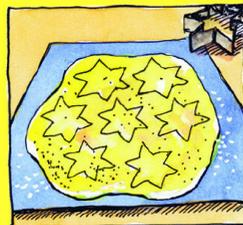
Druck:
Leitz Medien e.K.
Bismarckstraße 6
78120 Furtwangen

Spendenkonten:
Evangelische Kirchengemeinde
Oberes Bregtal
- Sparkasse Schwarzwald-Baar:
IBAN: DE28 6945 0065 0026 0152 99
- Volksbank Mittlerer Schwarzwald
IBAN: DE84 6649 2700 0120 5166 04



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Sternplätzchen

Du brauchst: 300g Mehl, 80g Butterschmalz, 100g Butter, 100g Zucker, 100g geriebene Mandeln, eine Prise Zimt, eine Prise Nelkenpulver, 1 Ei und eine Stern-Ausstecherform.

So geht's: Verknete alle Zutaten mit kalten Händen zu einem geschmeidigen Teig. Leg den Teig in Folie gewickelt 1 Stunde in den Kühlschrank. Roll den Teig auf einer bemehlten Fläche einen halben Zentimeter dick aus. Stich die Sterne aus und lege sie auf ein gefettetes Backblech. Backe die Sterne bei 180 Grad etwa 10 Minuten.



Der Stern von Bethlehem

Ein großer heller Stern hat den Hirten in der Heiligen Nacht den Weg zum Jesuskind gezeigt. Sie wussten: Ein Wunder ist geschehen! Diesen Stern haben auch die Drei Weisen aus dem Morgenland am Himmel entdeckt – und sich auf den Weg gemacht. Heutige Sternforscher haben noch keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung für den wunderbaren Stern vor mehr als 2000 Jahren gefunden.



Wohin wollen die verkleideten Weihnachtsmänner? Ordne die Buchstaben, und du erfährst es.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren:

www.hallo-benjamin.de

